

Eine AFP-Meldung vom 11. Juni zufolge wurde die Verurteilung der beiden Dissidenten von einem chinesischen Sprecher offiziell bestätigt (nach SWB, 22.6.82, und MD, 14.6.82). Nach der Verurteilung von Wei Jingsheng zu 15 Jahren Gefängnis am 16. Oktober 1979 sind dies die härtesten Urteile gegen Vertreter der außerparteilichen demokratischen Opposition (siehe C.a., Oktober 1979, Ü 28, und C.a., April 1979, S.489-502).

-sch-

VERTEIDIGUNG

(10) Militärische Erkenntnisse aus dem Malvinas-Konflikt

Näheres vgl. in Ü 3.

-we-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(11) Vandalismus an chinesischen Schulen

In den chinesischen Medien häufen sich Berichte über den vielerorts herrschenden Vandalismus an Schulen. Während die Mehrzahl dieser Berichte in der lokalen Presse erscheint, gelangen einige auch in die zentralen Medien. So berichtete die Volkszeitung, daß in einigen Gegenden Sichuans der Primarschulunterricht auf dem Lande nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt würde. Sie prangerte an, daß Schulgebäude und Einrichtungsgegenstände zerstört und die Qualität des Unterrichts außerordentlich niedrig sei. Im Kreis Hechuan z.B. hätten Anwohner auf dem Sportplatz einer Grundschule einen Graben gelegt, den sie auch, nachdem die Behörden sie aufgefordert hatten, den Platz wieder freizumachen, nicht verlegt hätten. Bei anderen Schulen dieses Kreises wurden die Sportplätze als Marktgelände benutzt, und manche Schulen besäßen kein einziges intaktes Klassenzimmer. Aus zahlreichen Schulen auf dem Lande seien die Einrichtungsgegenstände gestohlen worden. Gegenmaßnahmen der Behörden würden nichts nützen.

Diese Zustände werden in der Zeitung darauf zurückgeführt, daß die Kader dem Erziehungswesen zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Seit dem Dritten Plenum, so heißt es, habe die Partei die Bedeutung der Erziehung betont, aber viele Kader hätten immer nur die Produktion, nicht aber die Erziehung im Kopf. Dadurch würde auch die Qualität der Erziehung leiden. So wird berichtet, daß in der Präfektur Yongchuan im Jahre 1976 insgesamt 230.710 Erstkläbler eingeschult wurden. Beim Schulabgang im letzten Jahr seien davon nur 163.300 übrig gewesen. Ein durchschnittliches Prüfungsergebnis bei den Abschlußprüfungen erlangten nur gut 15.000. Viele Grundschüler würden also die Schule vor dem Abschluß verlassen oder aber die Abschlußprüfung nicht bestehen. Wenn diese Zustände nicht geändert würden, könne die Qualität der Bewerber für die Mittelschule nicht garantiert werden und darüber hinaus wür-

de man auf dem Lande neue Analphabeten oder halbe Analphabeten produzieren (RMRB, 10.6.82).

Katastrophale Zustände werden auch von einigen Grund- und Mittelschulen des Kreises Xintian in Hunan gemeldet. Dort sollen nicht nur Schuleigentum gestohlen und Schulgelände zweckentfremdet genutzt werden, sondern sogar Lehrer beschimpft und geschlagen worden sein, so daß die Ordnung in den Schulen nur schwer aufrechtzuerhalten sei. Allein in den Sommer- und Winterferien 1981 sei dem Kreis Schuleigentum im Werte von 31.000 Yuan entwendet worden. Tische und Bänke würden gestohlen, Türen und Fenster eingeschlagen und Wandtafeln demoliert. Von 25 städtischen Mittelschulen seien 10 zerstört, von den 481 Grundschulen des Kreises an die 200 beschädigt worden. In einer Mittelschule seien die elektrischen Leitungen und Lampen entfernt und die Bepflanzung eines großen Teils der Schulländerei zerstört worden. Wieder anderswo würden die Schulen von den Einwohnern gezwungen, wegen Hochzeits- und Trauerfeierlichkeiten den Unterricht ausfallen zu lassen. Die Grundschule einer Kommune habe über 240 Bänke verloren, weil die Kommunemitglieder sie für Hochzeitsfeierlichkeiten bräuchten. Auf dem Gelände einer Mittelschule seien 3.500 frisch gepflanzte Bäume zerstört worden, offensichtlich von schulfremden Jugendlichen. Als führende Kader und Lehrer einschreiten wollten, seien sie beschimpft und geschlagen worden, ein Lehrer sogar krankenhauserreif. Das Parteikomitee der Provinz Hunan habe daraufhin ein Zirkular für die gesamte Provinz ausgegeben, in dem zur Wiederherstellung der Ordnung aufgerufen wird. Im Kreis Xintian sei eine Untersuchung der Vorfälle in Gang (Radio Beijing, 10.6.82, nach SWB, 15.6.82).

Die Frage nach den Ursachen für den Zusammenbruch der Ordnung an zahlreichen Schulen ist schwer zu beantworten. Auf jeden Fall liefert die offizielle Erklärung, die Zustände seien auf die mangelnde Aufmerksamkeit der Behörden zurückzuführen, keine befriedigende Antwort. Vielmehr sind tiefgreifende gesellschaftliche Probleme im Spiel, die hier mit Jugendarbeitslosigkeit, harter Auslese für die weiterführenden Schulen, mangelnder Qualität der Lehrer und Kader sowie Konsumdenken nur angedeutet werden können.

-st-

(12) Sitzung des nationalen Komitees der Literatur- und Kunschtchaffenden

Vom 19. bis 25. Juni 1982 fand in Beijing die zweite Tagung des Vierten nationalen Komitees des Verbandes der Literatur- und Kunschtchaffenden statt, zu der knapp 400 nationale Repräsentanten erschienen waren (RMRB und GMRB, 20.6.82). In seinem Rechenschaftsbericht wies der stellvertretende Vorsitzende Yang Hansheng darauf hin, daß der Verband trotz aller Erfolge noch nicht genügende Anstrengungen unternommen habe, den "linken" ideologischen Einfluß und die ungenügenden bürgerlichen Liberalisierungstendenzen auszuschalten. Einige Werke, die gegen die Vier Grundprinzipien verstießen, seien nicht rechtzeitig

kritisiert worden (RMRB, 20.6.82). Die Mitgliederzahl aller dem Dachverband unterstehenden Einzelverbände betrage zur Zeit 16.194. Die Verbände veröffentlichten 37 Literatur- und Kunstzeitschriften mit einer Auflage von 13,5 Mio. Exemplaren. Zwischen 1977 und 1981 seien in China über 20.000 Kurzgeschichten, 700 kurze Romane, 400 lange Romane und 450 Dramen erschienen, 319 Spielfilme und 252 Fernsehspiele produziert und mehrere nationale Wettbewerbe abgehalten worden. Im internationalen Besucheraustausch habe der Verband seit 1980 147 kulturelle Delegationen aus dem Ausland betreut und 79 Delegationen chinesischer Künstler und Schriftsteller ins Ausland geschickt (XNA, 21.6.82).

Wie der stellvertretende Vorsitzende Xia Yan in seiner Begrüßungsrede (Wortlaut in RMRB, 25.6.82 veröffentlicht) ausführte, habe die Tagung bereits im vergangenen Jahr stattfinden sollen, sei aber aufgrund anderer Veranstaltungen, insbesondere wegen des Studiums der vom 6. Plenum verabschiedeten "Resolution über einige Fragen der Geschichte unserer Partei seit der Staatsgründung" und der im Mai 1981 von der Zentrale einberufenen Tagung über Probleme an der ideologischen Front, immer wieder verschoben worden. Hiermit wird indirekt angedeutet, daß sich der Verband im Jahre 1981 in einer äußerst unsicheren Lage befand, weil er sich nicht in der Lage sah, seine Haltung zur Kulturpolitik der Partei, vor allem aus der Zeit vor der Kulturrevolution, und zu der insbesondere durch den Fall Bai Hua hervorgerufenen Kritik an den bürgerlichen Liberalisierungstendenzen unabhängig zu bestimmen. Mit anderen Worten, man wollte von Verbandsseite aus die Haltung der Partei in diesen Fragen abwarten. So betonte Xia Yan denn auch, daß die Führungsrolle der Partei in Literatur und Kunst gestärkt und verbessert werden müsse. Im übrigen sprach er sich eindeutig gegen jegliche Liberalisierungstendenzen aus. In den letzten beiden Jahren habe der Westen mit allen möglichen Methoden versucht, "bei uns mit der sog. 'Freiheit' und 'Demokratie' hausieren zu gehen", aber man würde sich entschlossen widersetzen, dies jedoch nur mit vernünftigen Argumenten, nicht mit Verleumdungen. Außerdem rief er die Konferenzteilnehmer auf, die aus Anlaß des 40. Jahrestages der Yan'aner Reden veröffentlichten Dokumente, d.h. die fünfzehn Briefe Mao Zedongs an verschiedene Literaten und die Rede Chen Yuns vor Literatur- und Kunschtchaffenden von 1943, zu studieren.

Verbandspräsident Zhou Yang hielt ebenfalls am ersten Tag eine Rede. Er stellte vier Forderungen auf: 1. die Erfahrungen insbesondere der Führung der Partei und des Staates gegenüber dem Verband zusammenzufassen; 2. den Aktivismus in der Literatur- und Kunstarbeit zu fördern; 3. sich eng mit den Massen zu verbinden; 4. das Banner des Kommunismus hochzuhalten (RMRB, 20.6.82).

Auf der Abschlußveranstaltung der Tagung am 25. Juni wurden acht Grundsätze angenommen, zu deren Einhaltung sich die Schriftsteller und Künstler verpflichteten. Im einzelnen lauten sie folgendermaßen (nach BRU, Nr. 27, 6.7.82, S. 8. Chin. Wortlaut in